**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 17=37 (1871)

Heft: 26

Rubrik: Ausland

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gemeinben bes Rantens hinguwirten. Dieran reihte fich ein intereffantes Referat bes orn. Rommanbant Mager über bie Internirung frangefifcher Militare im Ranton St. Ballen und ten von ben bierfeitigen Truppen biebei geleifteten Bemachungetienft. Danach betrug tie Bahl ber im Ranton internirten Frangefen 7690 Mann. Sieven find gefterben 122 Mann, und zwar 64 am Tophus und nur 13 an ten Blattern. Der Bemachunge: mannichaft, und inebefenbere ben Mergten , gollt bas Referat alle Anerfennung. - Die Rechnung bee Bermaltere ber Bintelrichftiftung, frn. Ctabemajor Theophil Muller, wurde genehmigt, und befchloffen, bie 565 Fr. betragenben Depositen anberer Rantone, eventuell ju Banben bee Grenusfonbee , aus ber St. Gallifden Stiftung auszuscheiten. Bum Brafibenten ber Rommiffien ber Winkelriebfliftung wurde Gr. Artilleriemajor Arbeng gemablt, ale Berwalter fr. Stabemajer Muller bestätigt. Schlieflich folgte bie Borlage und Benehmigung ber Rechnung bes Rantonals offigierevereine und bie Bahl ber Rommiffion beffelben. Bum nachften Berfammlungeort murbe Beefen bestimmt. - Den mehrstundigen Berhandlungen folgte ein befcheibenes Bankett.

- Das Ergebniß ber ftattgefundenen Brufung ber Infanterierefruten im Jahr 1870 ift folgenbes: Unter 811 Mann, bie gepruft wurden, hatten

684 Mann ober 84,3% blog bie Primaricule,

100 " 12,3 " auch bie Realfchule und 27 " 3,4 " noch höhere Lehranstalten besucht.

Ge erhielten im Lefen Schreiben Rechnen bie Rote I (gut) 348 172 288 II (befriebigenb) 331 290 300 III (gering) 120 258 156 IV (fehr gering) 27 87 60 V (ohne Renntniß) 4 4

Ein Einziger (ein Burger tes Rantons Lugern) fonnte weber lefen, noch ichreiben, noch rechnen.

— Die Pfertezucht beschrantt fich im Ranton St. Gallen auf ein Minimum. Die Importirung englischer Thiere hat im Allgemeinen ten gehegten Erwartungen nicht vollständig entsprochen, und es herrscht unter ben Pferbezüchtern einsach die Anficht, baß ber bayerische Pferbeschlag geeigneter sei, unsern einheimischen Schlag zu verebeln.

Ballis. Dei Anlaß ber Berathung bes Rechenschaftsberichts im Großen Rath tamen auch einige militärische Fragen zur Sprache, b. bas Beughaus. Der Ausschuß hat basselbe in bester Ordnung gesunden und spricht darüber dem Hrn. Berwalter seine volle Anerkennung aus. Dagegen sand er den Raum dieses Lotals zu beschränkt, so daß die Wassen nicht gehörig in Stand gehalten werden können. Er glaubte, es ware diesem Uebeistande abzuhelsen, wenn das gegenüberliegende Gebäude an der St. Theodulestieche zum Ausbewahren der Kapüte eingerichtet würde. Der sehr undefriedigende Bustand, in dem die Gewehre abgegeben wurden, veranlaßt den Ausschuß ferner, den Staatsrath einzuladen, er möchte prüfen, ob es nicht besser, den bezüglichen Beschluß abzuändern, und die Gewehre wieder im Zeughaus auszubewahren, statt sie den Wehrmannern nach Hause zu geben.

Der Departementsvorstand erklärt tiesen schlechten Buftand burch ben Umstand, daß alle brei Auszüger:Bataillone die Wassen nach einem Winterfeldzug abgegeben, und somit nicht Zeit war, dieselben wieder gehörig in Stand zu seizen. — Was aber den Antrag selbst betrifft, so sinden einige Abgeordnete einen definitiven Beschluß in Sachen unzettig, und möchten tazu die betreffenden Lundesbestimmungen im Misstärwesen abwarten und die h. Berfammlung beschränkt sich drauf, den Staatsrath einzuladen, die ihm am geeignetst scheinenden Maßnahmen zur Ausbewahrung ber Gewebre zu treffen.

Ra ferne. Der Ausschuß hat ba nicht bie gleiche Ordnung und Reinlichkeit angetreffen, wie im Beughaus. Dann fand er, baß ungeachtet ber letijährigen Empfehlung, bie Mauer hinter ber alten Kaferne noch nicht wieder hergestellt worden, was von den Solbaten zu bem selbst mit Gefahr verbundenen Ausbrechen aus bem Quartier benütt wirt. Er wunscht nun, es möchte bieser Anlaß benüt werben, dieses Gebäute um einen Stock zu erhöhen, und ba die Stadt Sitten früher anerkennungswerthe Beiträge

jum Bau einer neuen Kaserne angeboten, so beantragt er, ben Staatsrath einzusaten, mit ber Stabtverwaltung über ben Beistrag zu bieser Erweiterung ber Kasernenraume in Unterhandlung zu treten.

Laut Erklarung bes Departementevorstanbes ift bie gange Angelegenheit an ben Staaterath gewiesen, ber mit ber Stabtverwaltung von Sitten bezüglich ber gewünschten Betheiligung zu unterhanteln und barüber bem Großen Rathe bei ber nächften Derbstversammlung bie betreffenben Antrage zu unterbreiten bat.

Schiefplat. Der Ausschuß municht, bag, ungcachtet ber Boraussicht einer Centralisation ber Militarschulen, ber Staatsrath sich boch umsehe, ob er nicht bei Sitten ober anderwarts ohne zu große Kosten einen geeigneten Schiefplat finde, was dem Kanton auf jeden Fall die Abhaltung von Militarschulen bei uns sichern tonnte.

## Ausland.

Banern. (Bewilligung von Retabliffementegelbern für Offigiere und Militarbeamten.) Bie ber "Frantf. Stg." mitgetheilt wirb, follen nunmehr ben Offigieren und Beamten ber bagerifden mobilen Armee, analog ber nortbeutschen Armee, ebenfalle Res tabliffementegelber bewilligt werben fein , und zwar in folgenber Bobe : ben Generalen 8750 fl. , General-Lleutenants 5250 fl., Beneral-Majoren und Oberften, welche ju Brigabiere ernannt find, 3150 ff., Oberften 2450 ff., Oberft-Lieutenante und Das joren 875 fl., Sauptleuten und Mittmeiftern 4871/2 fl., Dberlieutenante 1571,2 ff., Unterlieutenante 136 ff. 15 fr., Offigiere. und Berwaltunge : Afpiranten I. Rlaffe 100 fl. Die Militar-Beamten erhalten biefe Bergutung nach ihrem Grabe, bie Felo-Beiftlichen jene eines Oberlieutenants, und bie Felbpofts, Gifenbahn- und Telegraphen-Beamten erhalten biefelbe nach Daggabe ber Rategorien, beren Felbzulage ihnen anzuweisen ift. Den vollen Betrag bes Retabliffementegelbes erhalten nur jene, bie minbeftens 4 Monate im Felb waren. Den halben Betrag bagegen jene, bie nicht volle 4 Monate in ber mobilen Armee waren.

De fireich. (honveb-Offiziere.) Nachbem bie Ernennungen von honveb-Offizieren aus bem Civisftante fich nicht als prattisch erwiesen haben, so hat bas ungarische Landesvertheibigungs Ministerium mittelft Cirtulars-Erlasses angeordnet, daß in Bukunft nur solche Bersonen zu honveb-Offizieren ernannt werden tonnen, welche entweder in ber f. t. Armee ober aber in ber 1848er und 1849er honveb-Armee gebient haben. Gesuche um Offiziersseitellen für Civisisten werden nur dann beruchschigt, wenn ber Bittsteller nachweisen kann, daß er die Kabettens, resp. die Offiziersprüsung mit gutem Ersolge abgelegt hat.

— (Artillerie.) Die Reue Militar-Zeitung berichtet: Wie wir aus sonft verläßlicher Quelle erfahren, soll eine burchgreisenbe Reorganisation ber Artillerie beabsichtigt werben. Die Baffe soll auf ben gleich hohen Stand gebracht werben, wie sich die Bershältniffe berselben bei ben anbern Großmächten gegenüber ben übrigen Waffengattungen stellen; auch soll ben ArtilleriesOffizieren, in Anbetracht bes anstrengenben Dienstes und ber höheren Anssprüche, welche an sie gestellt werben, eine höhere Gage in Ausssicht gestellt werben.

— (Militärfurs in ber Agramer Afabemie.) In ber Agramer Rechts-Afabemie ift auch ein Kurs für Kriegs-Wissenschaften ersöffnet worden. Als Lehrer in biesem Kurse fungiren Oberlieustenant Sarie von Erzherzog Leopold Infanterie und Oberlieuten nant Bach ber troatischen Landwehr.

Frantreich. Der neue frangöfische Kriegeminifter, General Ciffen, fommanbirte magrend bes Krieges gegen Deutschland eine Division bes Korps l'Abmirauli's und theilte mit diesem bas Schickfal ber Rheinarmee. Für seine Ernennung zum Krieges minister soll namentlich seine Tüchtigkeit als Abministrator besstimmend eingewirkt haben.

Italien. Die Reorganisation ber italienischen Marine wirb mit aller Energie in Angriff genommen. Auf Anordnung bes Kriegeministers geben bemnachst je vier Marine-Offiziere versichiebener Grabe nach London und Petersburg ab, um die borstigen maritimen Einrichtungen zu flubiren.

In Nummer 25 ber Schw. Milit.-3tg. Seite 203, Tabelle, heißt es 6 Fuß = 1,80 Meter.